Veranstaltungsprogramm der Naturkundlichen Arbeitsgemeinschaft Osttirol NAGO (Sommerhalbjahr 2020)

Ort und Uhrzeit der Vorträge: Die Vorträge der NAGO finden in der Stadtbücherei Lienz statt, Egger-Lienz-Platz 2, Vortragsraum, Zutritt über Innenhof. Beginn jeweils pünktlich um 19.30 Uhr.
Achtung!!! Der Vortrag am 13.5.2020 zu den „Artenreichen Wiesen in Osttirol“ wird ausnahmsweise im Bildungshaus Osttirol, Kärntnerstraße 42, abgehalten.

~~Mi, 01.04.2020:~~ AUFGRUND DER COVID-KRISE VERSCHOBEN – TERMIN WIRD NACHGEHOLT UND RECHTZEITIG ANGEKÜNDIGT

Ein besonderer Ort - Die Natur Aguntums

Präsentation von Oliver Stöhr, Helmut Deutsch, Herbert Angerer

Die antike Stadt Aguntum war über fast 700 Jahre eine zentrale Stätte, von der die Besiedelung der Tallandschaften in Osttirol ausging. Erst Anfang des letzten Jahrhunderts wurde mit systematischen Grabungsarbeiten unter wissenschaftlicher Anleitung begonnen und dabei wesentliche Erkenntnisse über die Besiedelungsgeschichte Osttirols gewonnen. Heute präsentiert sich das Grabungsareal als ein kleinräumiger Landschaftsausschnitt, der neben der besonderen Bedeutung als geschichtliches Archiv auch eine große Anzahl unterschiedlicher Lebensräume für eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt zur Verfügung stellt.
Die besondere naturschutzfachliche Wertigkeit ist dabei vor allem im Vorkommen wertgebender- d.h. geschützter und/oder gefährdeter- Tier- und Pflanzenarten und in der hohen Biodiversität begründet.
Im Laufe des Sommers des vergangenen Jahres wurde daher im Zuge einer umfangreichen naturkundlichen Bearbeitung durch die NAGO das Grabungsareal der antiken Stadt Aguntum auf ihren Arten- und Lebensraumbestand hin untersucht.
Dabei wurden 352 Gefäßpflanzen, eine bemerkenswerte Insektenfauna mit seltenen Vertretern aus der Gruppe der Heuschrecken und der Schmetterlinge, sowie der wohl individuenreichste Bestand der Mauereidechse im Lienzer Talraum nachgewiesen.
Im Rahmen des Vortrages werden nun dieser kompakte und verhältnismäßig großflächige Extensivgrünlandkomplex präsentiert und die gewonnenen Erkenntnisse sowie die vorgefundenen Arten und Lebensräume vorgestellt.

Die „blühenden“ Ruinen der antiken Stadt Aguntum bei Lienz. . Foto: O. Stöhr 2019.

Mi, 13.05.2020: Artenreiche Wiesen in Osttirol – wie kann man sie erhalten und fördern?

Vortrag von Oliver Stöhr.

Achtung! Lokalitätsänderung! Dieser Vortrag findet ausnahmsweise im Bildungshaus Osttirol, Kärntnerstraße 42, statt und nicht, wie gewohnt, in der Bücherei Lienz. Vortragsbeginn ist um 19:30.

Bedingt durch den Strukturwandel und die "Industrialisierung" in der Landwirtschaft stehen viele unserer Wiesentypen als gefährdete Lebensräume auf der Roten Liste. Was muss getan werden, um diese Vielfalt zu erhalten? Was kann jeder einzelne dazu beitragen?
In der Schere zwischen Nutzungsauflassung und Intensivierung gehen sowohl zahlreiche Tier- und Pflanzenarten wie auch ganze Lebensgemeinschaften zunehmend verloren. Ging man früher quasi vor die Haustür, um zum Muttertag einen ansehnlichen Blumenstrauß aus Margeriten, Glockenblumen und Zittergras zu sammeln, so muss man heute oft lange nach diesen ehemals geläufigen Arten suchen. Dass der Rückgang der artenreichen Wiesen auch eng mit dem aktuellen "Insektensterben" in Zusammenhang steht, liegt auf der Hand: Wie oft sieht man

heute noch Wiesenschmetterlinge wie Schachbrettfalter oder Schwalbenschwanz? Der Vortrag von Oliver Stöhr erläutert die aktuelle Wiesensituation Osttirols, stellt Charakterpflanzen und stark bedrohte Arten dieser Typen vor und zeigt sowohl bunte "Vorzeigebestände", als auch im Kontrast dazu artenarmes Intensivgrünland. Was muss getan waren, um die Wiesenvielfalt zu erhalten und was kann jeder einzelne dazu beitragen? Auch auf diese Fragen versucht der Vortrag Antworten zu geben.

Salbei-Glatthaferwiese Foto: O. Stöhr.

Sa, 16.05.2020: Naturkundliche Halbtagesexkursion zu den Wiesen im Bereich Lienz-Postleite (Gem. Gaimberg)

Leitung: Oliver Stöhr

Ergänzend zum Vortrag von Oliver Stöhr am 13.05.2020 findet eine halbtägige Exkursion zum Thema "Wiesen" im Bereich Postleite statt. Im Zuge eines kurzen Rundweges werden unterschiedliche Grünlandtypen anhand ihrer Tier- und Pflanzenwelt vorgestellt. Zudem werden ökologische Faktoren und relevante Nutzungen als Standortsparameter für die unterschiedlichen Flächenausprägungen aufgezeigt. Das Spektrum der zu besichtigenden Wiesen reicht von Halbtrockenrasen über Salbei-Glatthaferwiesen, kleinen Niedermoorbeständen bis hin zu verschiedenen Fett- und Intensivwiesen. Auch beweidete Grünlandformen werden vorgestellt.

Treffpunkt: 08:30 Uhr, am Parkplatz Gasthof „Holunderhof“/Talstation Zettersfeldbahn (Gaimberg).

Dauer: bis ca. 13:00 Uhr

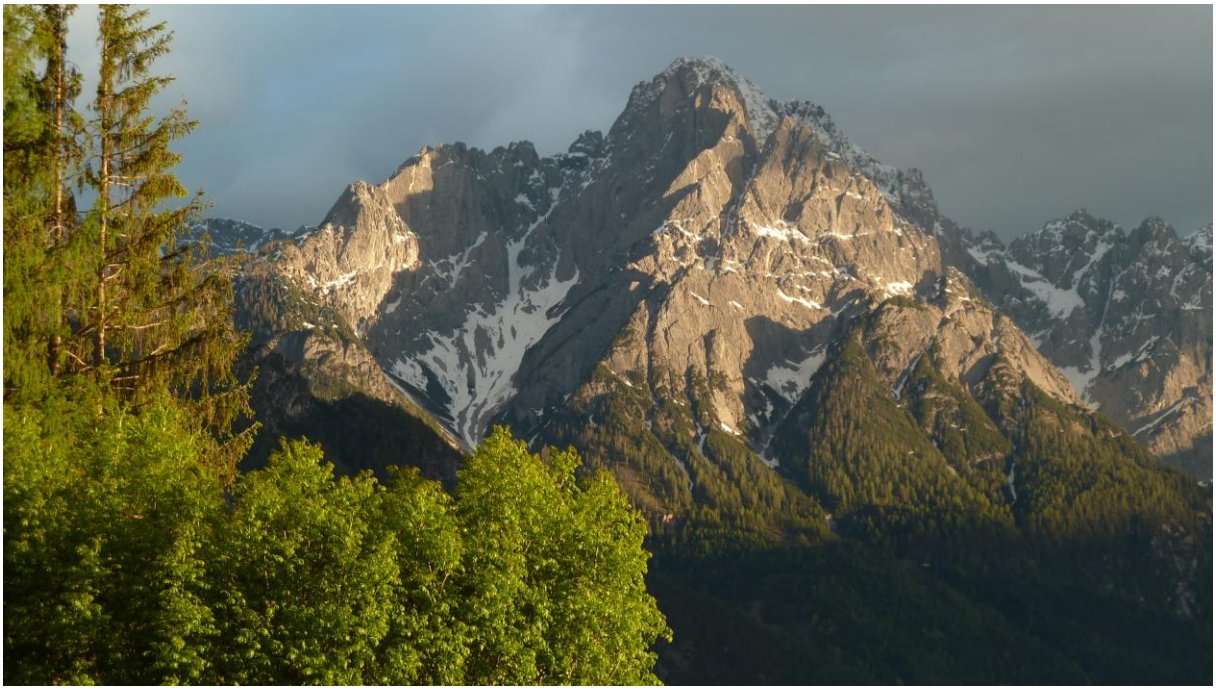
Empfohlene Ausrüstung: Festes Schuhwerk, wetterfeste Kleidung, Lupe, Kamera, ggf. Proviant.

Bei Schlechtwetter findet die Exkursion nicht statt!

Fr, 19.06.2020: Das Erbe der Tethys – über die Entstehung der Lienzer Dolomiten

Vortrag von Wolfgang Pavlik, Sedimentgeologe der Geologischen Bundesanstalt Wien.

Was geschah vor 200 Millionen Jahre hier in Osttirol? Wie sahen die Landschaften aus? Welche Naturkräfte waren am Werk als die Alpen und die Lienzer Dolomiten entstanden?
Anhand geologischer Artefakte lässt sich die Geschichte unserer Berge rekonstruieren und die Geschehnisse eines viele Millionen Jahre andauernden Prozesses aufzeigen. Umfangreiche Kenntnisse sind notwendig, um die in den Gesteinen verewigten Fossilien und abgebildeten Strukturen zu deuten und in einen Kontext zu bringen, der den zeitlichen Ablauf der gebirgsbildenden geologischen Ereignisse darstellen kann.
An diesem Vortragsabend führen wir sie in die Geschichte unserer heimischen Berge ein und erklären anhand der heute beobachtbaren geologischen Situation was vor langer Zeit geschah und heute noch geschieht.



Der Spitzkofel im Süden des Lienzer Beckens ist der markante Hausberg der Lienzer und ein eindrucksvoller Zeuge der geologischen Geschichte der Dolomiten. Foto: Herbert Angerer.

Sa, 20.06.2020: Geologische Exkursion zu den Lienzer Dolomiten

Leitung: Wolfgang Pavlik

Ergänzend zum Vortrag von Wolfgang Pavlik am 19.06.2020 findet am drauf folgenden Tag (20.6.) eine Exkursion zur Geologie der Lienzer Dolomiten im Bereich Kreithof/Dolomitenhütte statt. An mehreren markanten Stellen entlang der Auffahrt zur Dolomitenhütte sind die verschieden Entwicklungsstadien gebirgsbildender Prozesse, die für die Entstehung der Lienzer Dolomiten verantwortlich waren, zu beobachten und werden anhand der vorgefundenen Gesteine und Fossilien vorgestellt.

Der geologische Untergrund ist maßgeblicher Faktor bei nachfolgenden bodenbildenden Prozessen und wesentlich für die Ausbildung einer spezifischen Vegetationsdecke. Somit ist die Kenntnis der Gesteinsunterlage eine Grundlage für die Interpretation von Standortspotentialen und der Wachstumsleistung der Vegetation. Im Rahmen der Exkursion werden daher auch die vorgefundenen Wald- und Wiesentypen in einem Kontext mit dem geologischen Untergrund gebracht und erklärt.

Treffpunkt: 08:30 Uhr, Parkplatz Ost (Seewiese) Tristacher See. Von diesem Ort aus können die Teilnehmer in Fahrgemeinschaften die einzelnen Stationen der Exkursion erreichen.

Dauer: Die Exkursion endet um ca. 15:00 bei der Dolomitenhütte.

Empfohlene Ausrüstung: Festes Schuhwerk, wetterfeste Kleidung, Fernglas, Lupe, Kamera, ggf. Proviant.

Die Exkursion findet auch bei Schlechtwetter statt!

Zeiten und Ortsdetails können sich noch ändern und werden zeitnah auf unsere Homepage bekanntgegeben bzw. vor der Veranstaltung in den Medien publiziert.